

Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 (0) 38 34 86-11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Behnke, Anna
E-Mail	annabehnke@freenet.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme) Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: haentsch@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	evangelische Theologie
Zielland/ Stadt	Rumänien, Sibiu / Hermannstadt
Gastinstitution	Universitäre "Lucian Blaga" Sibiu (ULBS)
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	03/2017 - 01/2018

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich wollte in's Ausland um noch eine andere Richtung von Theologie kennenzulernen und noch einmal mehr im Ausland gelebt zu haben, bevor ich in Deutschland sesshaft werde. Rumänien bot sich an, weil ich dort schon ein FSJ gemacht hatte und die Sprache gut verstand und zudem in Sibiu noch Leute kannte. Einige dieser Menschen dort sind mir persönliche wichtige Vorbilder; mit ihnen wollte ich Zeit verbringen und von ihnen lernen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten?

(Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Ich habe mich zuerst bei der Fachkoordinatorin meiner Fakultät gemeldet. Diese hat mir dann alle weiteren Schritte erklärt. Ich musste mich bewerben (Motivationsschreiben und Lebenslauf) und später diverse Dokumente im International Office ausfüllen. Das brauchte nur Fleiß, war aber nicht weiter kompliziert.

Für die Versicherung habe ich meine Krankenkasse angefragt.

Die Unterkunft erhielt ich sehr leicht: In dem Fakultätsgebäude in Sibiu gibt es Zimmer für Studenten. Die Sekretärin schrieb mich an und bot mir eines von diesen oder eins in einem anderen Studentenwohnheim an. Ich empfehle das in der Fakultät, weil es günstiger und ruhiger ist.

Visum und Reisepass braucht man nicht, der Perso reicht.

Man kann Sibiu per Flugzeug, Bus oder Bahn erreichen. Ich selbst fahre am liebsten Bahn. Berlin - Budapest - Sibiu, 24 Stunden, 70€. (Tickets online oder im Reisebüro kaufen)

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Ich habe am Ökumene-Semester des Ökumene-Instituts teilgenommen. Im Rahmen dessen hatten wir diverse Vorlesungen, Seminare und Exkursionen zu den Themen Orthodoxie, Kirchengeschichte und Konfessionellem Zusammenleben in Rumänien. Besonders eindrücklich waren die Fahrten nach Cluj, Alba Iulia, Bukarest und einige Klöster in Oltenien. Die Klasse bestand aus 7 Studenten, Dozenten gab es über 10, die sich jedoch abwechselten. Der Stundenplan war sehr abwechslungsreich. Jedenfalls war es uns vorgegeben. Besonders gefallen hat mir der Kurs des Ikonenmalens, der byzantinischen Musik und der orthodoxen Liturgik und Spiritualität. Im zweiten Semester habe ich an den regulären Veranstaltungen der Theologie teilgenommen und recht "normal" studiert. Zudem habe ich zwei Hausarbeiten schreiben können.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Kommunikation vor Ort war einfach: Im Institut und in der ganzen evangelischen Theologie sprechen alle deutsch, die Lehrveranstaltungen werden auf deutsch gehalten. In der Stadt wird rumänisch gesprochen. Ich kann rumänisch fließend, meine Kommilitonen haben einzelne Floskeln gelernt um Einkäufe und dergleichen zu erledigen. Es wird ein Rumänisch-Sprachkurs von der Uni angeboten, der sogar Credit-Punkte bringt.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Die Mentalität der Rumänen hat mich herausgefordert. Sie scheinen sehr viel ruhiger und entspannter zu sein, was ich meist als fehlende Effektivität, mangelhafte Organisation und niedrigen Standard wahrgenommen habe. Aber mit der Zeit habe ich auch gelernt, das Leben nicht minutenweise mit Arbeit zu füllen.

Besonders eindrücklich waren die Begegnungen mit den orthodoxen Dozenten, die Leidenschaft für ihr Fach haben. Sie haben meinen theologischen Tellerrand stark erweitern. Ebenso bewegend waren einige theologische Diskussionen, die ich mit rumänischen Freunden hatte.

Eindrücklich waren die vielen Wanderungen in den Karpaten und geselligen Abende mit rumänischen Freunden.

Ich hatte keine konkreten Erwartungen, aber ich bin sehr zufrieden mit den Semestern und dem, was ich gelernt habe.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Sibiu ist zu allen Jahreszeiten schön, im Sommer jedoch etwas mehr als im Winter. Das Sommersemester ist früher als in Deutschland: Es beginnt Mitte Februar und endet Mitte Juni. Obwohl vieles in Rumänien preiswerter ist als in Deutschland, habe ich sehr viel Geld ausgegeben. Sucht euch gute Finanzierung! Es gibt z.B. ein zusätzliches Stipendium. Am besten direkt die Sekretärin (Ramona Besoiu) dazu befragen.

Rumänisch muss man nicht können, einige Floskeln sind aber hilfreich.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Fotografien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.



Auf 2200m Höhe



Exkursion zum Kloster



Hermannstadt Piata Mare